

General-Anzeiger

Elberfeld

für Elberfeld-Barmen

Barmen

Beilagen: Die Wochenschau - Das Technische Blatt - Westdeutsche Sport-Zeitung - Für unsere Frauen - Haus, Hof und Garten.

Nummer 22.

Montag den 30. Mai 1927

3. Jahrgang.

Wortlaut der russischen Regierung nach Großbritannien.

Drahtbericht.

London, 29. Mai. In der Antwort der russischen Regierung auf die britische Note über die Aufhebung des Handelsvertrags und den Abbruch der diplomatischen Beziehungen zur Sowjetunion heißt es: Der Abbruch der Beziehungen sei durch die ganze Politik der jetzigen konservativen britischen Regierung vorbereitet worden, die alle Anträge der Sowjetregierung auf eine Regelung der gegenseitigen Beziehungen durch Verhandlungen ablehnte. Die Sowjetregierung wolle aus Veräufelungen, daß sie das Handelsverhältnis verlegt hätte, zurück. Die Ergebnisse der Verhandlungen der Durchsicht der Handelsdelegation sei der berechnete Versuch für die Lokalisierung der offiziellen Agenten der Sowjetunion. Der Hauptgrund sei das Fehlen der Politik der konservativen englischen Regierung in China und der Versuch, dieses Fehlen durch eine Diversion gegen die Sowjetunion zu verschleiern. Die britische Regierung habe normalen Beziehungen zu Russland das Fehlen der Gewalttätigkeit und der Feindschaft an.

Die Weisung der Sowjet-Beamten aus London.

Eigener Drahtbericht.

London, 29. Mai. Bis heute Abend sind aus dem sowjetischen Botschaftsamt in London abgegangen, welche weitere werden nächsten Dienstags mit einem Dampfer der Arcos England verlassen. In der Eingangstür der Sowjetbotschaft in London wurde ein Aufschlag angebracht, der mitteilt, daß die Sowjetbotschaft geschlossen ist. Es wird aber nicht mitgeteilt, daß die Vertretung der Sowjetinteressen in London und der deutschen Botschaft übertragen wurde ist. Doch erzählt man andererseits, daß ein Teil der Kräfte der Sowjetbotschaft bereits nach der deutschen Botschaft gedrängt wurde.

Norwegen vertritt Englands Interessen in Rußland.

Eigener Drahtbericht.

Oslo, 29. Mai. Nach einer Meldung aus Oslo hat Norwegen auf Ersuchen Englands die Vertretung der englischen Interessen in Rußland übernommen.

Die Reparations-Kommission genehmigt die Entschädigungen aus dem Dawesplan.

Eigener Drahtbericht.

Paris, 29. Mai. Die Reparations-Kommission hat in einer gestern abgehaltenen Sitzung die Entschädigungsvorschläge aus dem Dawes-Plan für die Monate Juni, Juli und August geprüft und die Zahlungen für diesen Zeitabschnitt genehmigt. Ferner wurde das Entschädigungsprogramm, besonders das Darlehen, für diese Periode gebilligt. Schließlich regelte die Kommission verschiedene, mit dem Vertrag von Trianon zusammenhängende Fragen.

Die Abänderungen des belgischen Zolltarifs.

Eigener Drahtbericht.

Brüssel, 29. Mai. Nach dem "Soir" wird den Abänderungen des belgischen Zolltarifs, die in der Finanzministerkonferenz beschlossen wurden, um die Zölle dem Lebensbedarf von 175 anzupassen, an den Zöllen nichts geändert werden. Dagegen werden die meisten Gewichte und Mengen, z. B. die sogenannten spezifischen Zölle, eine Erhöhung erfahren.

Amerikanische Plan für die Dreimächte- Konferenz.

Eigener Drahtbericht.

London, 29. Mai. Nach einer Meldung aus Washington ist in den Vorbereitungen der Konferenz der Dreimächte, die in der Hauptstadt der Vereinigten Staaten, dem Präsidenten Wilson, eine genaue Plan für die Räumungsarbeiten zur See ausgearbeitet worden, der der General Dreimächtekonferenz vorgelegt werden wird.

Hindenburgs Reise nach Schleswig-Holstein.

Der Reichspräsident beim Rennen in Grob-Borkel. - Die Fahrt nach Kiel.

Drahtbericht.

Hamburg, 29. Mai. Reichspräsident von Hindenburg traf um 5 Uhr nachmittags in Begleitung des Staatssekretärs Dr. Meißner und des Majors von Hindenburg auf dem Bahnhof Dammtor ein und begab sich nach kurzer Begrüßung durch Bürgermeister Dr. Schramm und den Vorsitzenden des Hamburger Sportvereins, Dr. Hartmeier, nach dem Rennplatz Grob-Borkel, um den Rennen um den Großen Preis von Hamburg und um den Borkeler Pokal teilzunehmen. Obwohl auf dem Wege zur Rennbahn als auch bei seinem Eintreffen auf der Rennbahn wurde der Reichspräsident von einem sehr zahlreichen Publikum herzlich begrüßt. Im Großen Preis von Hamburg siegte Reiter von Oppenheim, Marcelus, im Rennen um den Großen Borkeler Pokal Prinz Christian. (Weitere Ergebnisse siehe Sportteil.) Der Reichspräsident überreichte persönlich die Ehrenpreise und trat nach einem Imbiss im kleinen Kreise kurz nach 8 Uhr die Weiterreise nach Kiel an. Auf dem Altonaer Hauptbahnhof blieb Oberbürgermeister Brauer der Reichspräsidenten in der Provinz Schleswig-Holstein willkommen. Auch in Neumünster fand bei einem kurzen Aufenthalt eine Begrüßung durch Bürgermeister und Magistrat sowie durch Krieger- und Militärvereine statt.

Am Abend traf der Reichspräsident in Kiel ein. Zum Empfang am Bahnhof hatten

sich Oberpräsident Kabis, Landeshauptmann Pahlke, der Vorsitzende des Provinziallandtags, Dr. Todsen, Oberbürgermeister Dr. Zucken, der Polizeipräsident, die Präsidenten des Landesfinanzamts, der Oberpostdirektor und des Oberlandesgerichts, der Generalstaatsanwalt, sowie der Chef der Marinekation der Ostsee, Vizeadmiral Dr. Raeder, eingefunden. Dem Reichspräsidenten, der bei dem Landeshauptmann Wohnung nahm, wurden auf seiner Fahrt durch die Stadt seitens einer ungeheuren Menschenmenge, die sich am Bahnhof und in den Straßen angelammelt hatte, lebhaftste Glückwünsche dargebracht.

Dienstag nach wird der Reichspräsident sich an Bord des Yachtbootes "Schlesien" nach Mürwik und von dort im Kraftwagen nach Flensburg und Schleswig begeben und am Mittwoch der Feiern der Eröffnung des Seebades am Sylt beizuwohnen.

Die Kämpfe in der Provinz Honan.

W. Peking, 29. Mai. Nichtamtliche Nachrichten bestätigen die Meldungen, nach denen die Nationalisten schwere Verluste, die man auf 14000 Mann schätzt, in Honan erlitten hätten, wo sie sich gegenüber den Nordarmeen im Rückzug befinden. Weitere Verbände treffen hier ein. Der Kampf sei noch im Gange, weil eine endgültige Niederlage der Nationalisten in der Provinz Honan die Räumung Pankans notwendig machen würde. In gleicher Zeit marschieren die gemäßigten Nationalisten unter Tchang Kai Schek nach Tientsin, ohne aus merklichen Widerstand der Nordtruppen zu stoßen, die sich in Richtung Tientsin zurückziehen.

Die Technik als Grundlage der Wirtschaft. Tagung des Vereins deutscher Ingenieure in Mannheim.

Eigener Drahtbericht.

Mannheim, 29. Mai. Unter starker Beteiligung der Ingenieure aus ganz Deutschland, fand in Mannheim die Hauptversammlung des Vereins deutscher Ingenieure unter Leitung von Direktor Dr. Wendi aus Essen statt, der in seiner Begrüßung die Aufgabe des Vereins in Richtung der wissenschaftlichen Forschung, insbesondere auch nach der Seite der Technologie, betonte und auf die Überfüllung des technischen Berufs hinwies. Der Verein verlangt den Ausbau aller technischen Hochschulen, entsprechend den Erfordernissen der heutigen Technik und Industrie. Deshalb darf an eine Reorganisation der technischen Hochschulen zunächst nicht gedacht werden. Hervorgehoben wurde auch, daß der Begriff der Rationalisierung, der in der Öffentlichkeit oft als Schlagwort benutzt wird, in der Ingenieurarbeit schon seit Jahren vertraut und in der Durchführung bearbeitet sei und daß sich alle anderen gewerblichen Berufe nach diesem Vorbild richten sollten. Betont wurde weiterhin die Beziehung der Technik zur Landwirtschaft und die großartige Gemeinschaftsarbeit, die sich in der diesjährigen Berliner Weltfachtagung abspielt. Verlangt wurde eine höhere Kultur und Erweiterung der Stellung des Konstrukteurs in der Industrie, von der der Fortschritt der Industrie abhängt. Welsch machte sich das Bestreben einer Neuordnung der Technik hinter Finanz- und Wirtschaftskreisen bemerkbar, dem mit aller Entschiedenheit entgegenzutreten wäre.

Der Staatspräsident von Baden, Kronf., bezeichnete die Gemeinschaft der Ingenieure als die Organisation der Intelligenz von Wissenschaft und Wirtschaft und die erste Lebensaufgabe des Ingenieurs als eine der wichtigsten Grundlagen der Probleme unseres nationalen und wirtschaftlichen Lebens.

Der Oberbürgermeister von Mannheim, Dr. Ruzer, hob die Notwendigkeit, daß Technik in der Leitung der Gemeinwesen tätig seien, mit großem Nachdruck hervor. Weiter sprach der Rektor der Karlsruher technischen Hochschule, Professor Probst. Der bekannte Saartkämpfer und große Eisenhüttenhüter Hermann Röchling in Villingen wurde unter großem Beifall der Versammlung zum Ehrenmitglied des V. D. I. ernannt. In der Ernennung des bedeutenden österreichischen Ingenieurs Erzeugnis von Exner drückt sich neben der Würdigung der bedeutenden Arbeit der österreichischen Technik auch der Anschlußgedanke aus. Großen Eindruck machte auch die Rede von der Großschiffbauindustrie an Professor Junker (Düsseldorf), den zielbewußten Forscher im Gebiete der Wärme- und Stromungslehre, den Schöpfer des Metallfluges mit verpannungsfähigen freitragenden Flügeln. Auch die Erwiderungen dieser bedeutenden Vertreter der Technik machten die Versammlung unter der überaus feinsinnigen Leitung von Dr.

Wendi (Essen) zu einer erhebenden Rundschau der deutschen Technik für die Weltstellung und kulturellen Bedeutung des deutschen Ingenieurs. Als Ort der nächsten Hauptversammlung 1928 wurde die Stadt Essen gewählt.

Sodann sprach Professor Heidebrock (Darmstadt) über

technische Pionierleistungen als Träger des industriellen Fortschritts.

Er wies auf die Umgestaltung im Volkswesen unter dem Einfluß der technischen Arbeit und der Arbeit der großen Industrieunternehmen hin, die oft unter Missverständnissen eigener wirtschaftlicher Vorteile technischen Ideen zum Siege verhelfen. Die rein wirtschaftliche Gewinnpolitik, der Amerikanismus, die Fabrikation, verdrängt allzuoft die freie Entfaltung der technischen Idee, wobei sie auch einen ungünstigen Einfluß auf die schöpferische Entwicklung des Ingenieurs und Unternehmers ausübt. Selbständiges, selbstständiges und Persönlichkeitswert unserer Ingenieure müßten erhalten werden.

Das „Ausfabrizieren“ führe eines Tages zur Erkennung und zum Verlassen der Schöpferkraft.

Das sei auch in Amerika festzustellen. Ein Grundlag der Technik ist die Wandlung von Kraft und Stoff. Nicht der Richtigkeitsgedanke stehe in erster Linie, wohl aber entspringe aus der technisch besten Lösung stets der größte Vorteil für die Wirtschaft. Gerade in der Maschinenindustrie, die eine Schlüsselindustrie für jede technische Verrichtung überhaupt ist, muß die schöpferische Leistung erhalten und gefördert werden. Es ist nicht mit Nachahmung allein zu machen. Im technischen Unterrichtswesen muß eine Zusammenfassung erfolgen für gute Grundlage einer späteren Vervollständigung. Die Stärkung des Verantwortungsbewusstseins ist bei der Erweiterung der Konzerne besonders zu pflegen. Wenn aus Technik und Wirtschaft untrennbare Gebilde sind, so muß unbedingt ausgeglichen werden, daß

die technische Leistung eigentlich die Grundlage unserer heutigen Wirtschaft abgibt.

Man braucht in Zukunft keine großen Wirtschaftsführer mehr, wenn es keine großen Ingenieure gibt. Der Redner wies auf die in Ingenieurkreisen weit verbreitete Erbitterung hin, daß finanzielle und kaufmännische Kreise die Technik benutzt zur Ausbeutung der natürlichen Entwicklung und will allerdings ein solches Bestreben in aller Kürze abweisen müssen.

Den zweiten Vortrag hielt Ministerialrat Dr. Kruckow (Berlin) über

die ungenutzte technische Entwicklung in der deutschen Wirtschaft.

die in den letzten Jahren beim Volkswirtschaftsamt der Briefe und Pakete im Interesse der Betriebe sehr gepflegt wird. Diese Verbesserungen erstrecken sich auch auf die Briefkastenentleerung, die Sortierung der Briefe, die mechanische Arbeit der Postbediener. Die Einführung des Kraftwagenbetriebes in der Reichspost hat die Verkehrsmöglichkeiten des Landes außerordentlich gehoben. Der Fernsprechtsystem hat durch die Verlegung des Fernleiternetzes in Fernsabel und die Einführung des Selbstanschlusses riesige neue Aufgaben geschaffen, die die Post nach langen Jahren hart entlasten werden. Vor allem wurde die Bedeutung der Fernsprechnetze und der Fernleitung der Fernämter hervorgehoben. Auch die neue Organisation des rheinisch-westfälischen Industriegebietes hat wesentliche technische Verbesserungen ermöglicht. In der Telegraphie und Funktelegraphie stehen grundlegende Veränderungen bevor.

An die Haupttagung knüpfen sich noch weitere Fachveranstaltungen auf dem Gebiete der Dampftechnik, Getriebebau, des technischen Auszubildenden, zahlreiche Vorträge und ein großer Pala-Saarl-Tag in Remscheid a. S. Die Beteiligung an der Tagung war außerordentlich stark und zeigte ein außerordentliches Interesse an sämtlichen fachlichen Veranstaltungen.

Abschluß der Tagung des Weltverbandes der Völkervereinigung.

Empfang bei Stresemann am Samstag.

Drahtbericht.

Berlin, 29. Mai. Bei der heutigen Schlußtagung der Tagung des Weltverbandes der Völkervereinigung wurde auf Vorschlag des Präsidenten, Professor Kautz, die Absendung eines Begrüßungsgramms an den Reichspräsidenten beschlossen und eine von der französischen Delegation vorgeschlagene Resolution angenommen, die an Deutschland Dank für außerordentliche Aufnahme ausdrückt. Schließlich gab die Versammlung in einer Erklärung den dringenden Wunsch Ausdruck, daß Brasilien und Spanien ihren Beitrag, aus dem Weltverband auszutreten, nicht zur Ausführung bringen mögen. Einmütig wurde dann beschlossen, die nächste Tagung Anfang Oktober in Sofia und die folgende im Juni 1928 im Haag abzuhalten.

Gestern nachmittag hatte Reichsminister des Innern, Dr. Stresemann, anlässlich der Tagung des Weltverbandes der Völkervereinigung in Berlin einen Empfang in den Räumen des Palais Prinz Friedrich Leopold veranstaltet, zu dem neben den in Berlin anwesenden Delegierten der verschiedenen Völkervereinigungen die Missionen des Reichs und Reichsvertretungen des Reichs geladen waren. Unter den Gästen befanden sich u. a. Kunze, Pacelli, der französische Botschafter de Margerie, der englische Botschafter Sir Ronald Lindsay, der italienische Botschafter Graf Aldrovandi, der japanische Botschafter Kato und der amerikanische Botschafter Sherman, die Gesandten von Argentinien, Brasilien, Kolumbien, Griechenland, Jugoslawien, Letland, Litauen, Norwegen, Polen, Portugal und der Tschechoslowakei. Deutscherseits waren u. a. der Reichspräsident Dr. Simon, Botschafter A. D. Graf Bernkorf sowie leitende Beamte des Auswärtigen Amtes und der Presseabteilung erschienen, die in anregender Unterhaltung mit den ausländischen Delegierten und Diplomaten mehrere Stunden verweilten.

Schwere Verluste einer polnischen Maschinengewehr-Kompagnie bei einem Schienenbrand.

Warschau, 29. Mai. Eine polnische Maschinengewehr-Kompagnie, die in einem Zuge der Wojewodschaft Polen, die in einem Dampfer übernachtete, wurde das Opfer einer furchtbaren Katastrophe. Als die meisten Soldaten dort eingeschlossen waren, brach in der Schiene ein Brand aus, der in kürzester Zeit das Gefährt in Flammen setzte. Sieben Soldaten sind verbrannt, 14 wurden so schwer verletzt, daß man an ihrem Auskommen zweifelt. 15 weitere erlitten schwere Verletzungen. Die Ursache des Brandes dürfte eine schlecht verwahrtene brennende Zigarette gewesen sein.

linge, die durchweg den Kardinalfehler bekennen, ihren Sieg durch wichtige Angriffe zu erringen, statt durch genaues Fechten mit den Händen. Vor allem vermied man bei den meisten Kämpfern Herz und Energie aus dem Kampf. Man hätte der Gegner nicht so leichte Siege durch Niederlagen gehabt. Immerhin aber muß bemerkt werden, daß die Germanen ein gut verpacktes Kampfmateriel besaßen, das bei zielbewußter und genauer Übung, unter einem guten Trainer, für die Zukunft versprochen ist. Langenberg konnte besser gefallen und die größere Ringerschule einen 10:4 - Sieg erringen.

Trotz der ungünstigen Trainingsmöglichkeiten wurde bei der gestern abgehaltenen Bräunauer Ruder-Meetung ausgedehnter Sport geboten. Die Ruderbootsportler zeigten sich trotzdem in guter Form, besonders konnte die Arbeit der Rudervereins-Club Victoria Berlin und des Breslauer Ruder-vereins gefolgt werden. Ersterer konnte denn auch die Ruderer und Jäger, sowie den Jäger 1. St. an sich bringen, während Breslau sich den Sieg im Jung- und Frauen-Ruder und Jünglings-Ruder und im Doppel-Jäger holte. Bei ausgedehntem Wet-ten und guter Beteiligung gingen die Rennen vor-über. Den interessantesten Kampf lieferten sich die Vereine im Schluss-Rennen für Seniores, die bis-her noch kein Rennen gewonnen hatten. Das- selbe Rennen war der Höhepunkt des Tages. Nach hartem Kampfe kam Biking Berlin vor Sport Borussia Berlin als Erster durchs Ziel.

**Propaganda-Veranstaltung der Amateur-Feger
in der Eibfelder Stadthalle.**

Die gemeinschaftliche Veranstaltung des Sport- und Spielvereins mit dem Polizeisport-Verein, die Tagen 21. (Stadtmannschaft) für Freitagabend verpflichtet haben, soll zu einer großen Propaganda-Veranstaltung werden. Wie wir hören, sind außer dem Herrn Oberbürgermeister noch andere Vertreter der Stadtverwaltung und der Schutzpolizei als Ehrengäste geladen worden.

Die Hagerer Mannschaft mit Leuten wie Dom-
browski, Kuhlweibel, Grefski II, Lange, Lanter-
mann, Grefski I und Stich, wird an die Einzelmit-
tel, die den das größten Anforderungen stellen,
wenn sie gut abschneiden wollen. Eine besondere
Note erhält die Veranfassung durch das Wieder-

erschienen der Zoffler im Ring. Zoffler, der
von jeher ein Liebling des Publikums
war, wird mit Oisberger vom Polizeit-Sport-
Verein ein lokales Treffen bestreiten. Für den

jungen, starken Olsberger, der für die Zukunft gute Aussichten hat, wird dieser Kampf ein Prüffeld sein. Da beide Kämpfer schon längere Zeit sich auf diesen Kampf vorbereiten konnten, wird jeder in der denkbar besten Verfassung in den Ring steigen. Für Figgie, der sich als Gegner gegenwärtig durch einen Kampf

bruch kampfunfähig wurde) den Hauptkampf bestreiten sollte, wurde Stig auserselzen. Stig hat in Westfalen-Deisen einen guten Namen und wird bestimmt Tigge einen großen Kampf liefern. Am kommenden Freitag wird somit in der Eisenerfelder Stadthalle mit

einem Großlampstag im Amateur-Sport rechnen sein, und die Veranstalter werden ein ausverkauftes Haus haben.

2. Dogklub Langenberg — Dog-Abteilung
Germania-Elberfeld.

Die neu ins Leben gerufene Vogabteilung der Germanen gab am gestrigen Sonntag ihr e

stes Debüt vor der Öffentlichkeit. Leider brach die erste Veranstaltung dem Reuling die Erkenntnis, daß der Weg zu Ruhm und Erfolge ein sehr

nis, daß der Weg zu Kanton und Sibirien ein dornenvoller ist, ließ doch der Besuch wie überhaupt der Verlauf der Kämpfe sehr zu wünschen.

übrig. Wohl verfügten die Germanen über einen außerordentlich wichtigen Schlag, doch zerteil-

naue Disfanzierung lag feinem der Re

... *... ..*

großen Überraschungspreis.

Gründer gewinnt

„Rund um Dortmund“.

Ein schwerer Mordfall.
Darmstadt, 20. Mai. (Eigene

Drahtbericht.) Ein Unglücksstern waltete über dem 8. Straßenrennen „Rund um Dor“

günstig, das Wetter war ideal und auch die Teilnehmerzahl war überraschend gut auso

fallen. Nicht weniger als 125 Fahrer nahmen
das Rennen über die 190 Kilometer an.

Strecke auf, das sehr vielbesprechende beginn
dann schon gleich zu Beginn wird das Tenn
stark forciert, so daß sich das Feld schnell au

einandersteht. Bei Ankerhof hat sich bereits eine Epithengruppe von 25 Fahrern herausgebildet, die unter maßgebender Führung bis

die Rüge von Unna aufkommen bleibt, wo f
dann ein bedauerlicher Unglücksfall ereign

Der gerade fahrende Dorfmeister Josef Müller stützt auf dem Raffener Damm und reißt seine neuen und hinter ihm stehenden

Konkurrenten mit. Es kommt zu einem w
hängnisvollen Massaker. Müller, Quar

und Guntter, die beiden hervorragenden Chemiker, stehen sich hierbei derart gegenüber, wie die Verhänger an, daß sie ins Krankenbo

übergeführt werden müssen. Durch die
Zwischenfall wurde natürlich dem Rennen

15 Fahrer nicht fähig waren, das Rennen fortzusetzen. Die Fabri

weise ohne weiteren Zwischenfall zu Ende
führt. Es hatte sich eine neue Epithengrupe
gebildet. Als neun Lehrer kurz vor Pfortm

den Endkampf austrug. Im Endspurt lie
Schröder (Rüfelfelhelm) vor Hoffmeister.

Ergebniſſe: 1. Schröder (Rüſſiſche)
3:48 Stunden. 2. Hoffmeier (Öſten) 2:11

rhä. 4. Schinl (Semer). 5 Thiel (Dortmund). 6. Biele (Dortmund). 7. Biele (Dortmund).

8. Stege (Dortmund), 9. Schrubba (Dortmund)
alle blickauf, 10. Oberkamp (Dortmund) 8

Stunden, 11. China (Chen), 12. (Bodum).

[illegible]